

ADB-Artikel

Eck: *Paul E. von Sulzbach*, Alchemist des 15. Jahrhunderts, von dessen Leben nichts bekannt ist als seine Arbeiten, die in mehreren Beziehungen äußerst merkwürdig sind. Mit Sicherheit wird ihm zugeschrieben „Clavis philosophorum“ (1489), wieder abgedruckt im „Theatrum chemicum“ t. IV.; mit geringerer Sicherheit die von Joach. Tanck in Frankfurt 1604 edierte Schrift „De Lapide philosophico“. In den ersteren dieser Schriften beschreibt E. im November 1489 angestellte Versuche, welche beweisen, daß Mercur beim Erhitzen an Gewicht zunimmt, weil er einen Geist aufnehme, welcher bei der Destillation wieder entweiche — spiritus unitur corpori (Theatrum Chemicum t. IV. p. 1142, 1144), eine merkwürdige früher und später völlig vergessene Schrift zur Entdeckung des Sauerstoffs und der Ursache der Verbrennung. In derselben Schrift findet sich die erste Erwähnung vom Niederschlagen des Silbers aus einer Lösung durch andere Metalle (Mercur). Er beschreibt diesen sogenannten Arbor Dianae als delectabilissimae excrescentiae, monticuli et arbusti.

Literatur

Siehe die Geschichte der Chemie von Kopp und namentlich die von Höfer, 2. Aufl. I. S. 471.

Autor

Oppenheim.

Empfohlene Zitierweise

, „Eck von Sulzbach, Paul“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
